

Die Sammlung der Originalillustrationen zum Kinder- und Jugendbuch in der Staatsbibliothek zu Berlin

Vor mehr als zwanzig Jahren wurde in der Kinder- und Jugendbuchabteilung mit der systematischen Sammlung und Erschließung von Originalillustrationen zur Kinder- und Jugendliteratur begonnen. Auf Anregung des ehemaligen Generaldirektors der Deutschen Staatsbibliothek, Professor Dr. Horst Kunze, wurde die Kunstwissenschaftlerin Dr. Alice Hartmann 1978 mit der Aufgabe betraut, Illustrationen zu Kinder- und Jugendbüchern zu erwerben, zu inventarisieren und im Lesesaal der Abteilung für die wissenschaftliche Nutzung zur Verfügung zu stellen.

Kinderbuchkunst wurde damals nur in Ausnahmefällen museal erschlossen, wenn es sich um Werke besonders berühmter Künstler handelte. Als Teil der Gebrauchsgraphik gehörte die Buchkunst nicht zu den bevorzugten Sammlungsgegenständen von Museen, und insbesondere Originale zu Kinderbüchern wurden kaum als erhaltungswürdig betrachtet. Selbst heute, in einer Zeit, in der der Quellenwert der Kinderliteratur unumstritten ist und sich zahlreiche Forschungsprojekte mit der literaturgeschichtlichen Analyse dieser Gattung beschäftigen, findet ihre kunstwissenschaftliche Aufarbeitung in Deutschland nur in einigen wenigen Einrichtungen¹ statt.

Umso bedeutender ist die Tatsache, dass in der Staatsbibliothek mit der Spezialsammlung von Kinderbuchillustrationen der Weg von der Originalzeichnung zum gedruckten Buch dokumentiert werden kann und wertvolle Quellen für die neuere buchhistorische Forschung auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendliteratur zur Verfügung stehen. Ergänzend zur Sammlung der Originale werden in der Handschriftenabteilung der Bibliothek Manuskripte zu Kinder- und Jugendbüchern archiviert. Die Sammlung verschiedenartiger Materialien zur Kinderliteratur macht es möglich, den Entstehungsprozess von Büchern nachzuvollziehen - von der Textidee zur abgedruckten Geschichte, von der Skizze zum fertigen Bilderbuch.

Gegenwärtig werden in der Kinder- und Jugendbuchabteilung mehr als 8.000 Originale von 90 Künstlern aufbewahrt. Die Sammlung soll eine Auswahl aus dem Gesamtwerk der Illustratoren bieten, die die künstlerische Entwicklung und die Vielfalt der von ihnen angewandten Arbeitstechniken widerspiegelt. Den

Künstlern werden deshalb von Seiten der Abteilung gezielt Vorschläge zum Erwerb einzelner Werke gemacht. Aber auch die Illustratoren äußern Wünsche, welche ihrer Arbeiten in der Bibliothek aufbewahrt werden sollen. Grundsätzlich sollten vollständige Bildfolgen übernommen werden. Mitunter werden jedoch auch Einzelblätter stellvertretend für ein Werk angeschafft. Die Illustratoren oder deren Erben bleiben im Regelfall Eigentümer der Werke, die rechtliche Grundlage der Übernahme bilden mit der Bibliothek abgeschlossene Dauerleihverträge. Einige Illustratoren haben ihre Originale der Bibliothek aber auch als Schenkung überlassen oder vererbt. Die Bibliothek verwaltet die Illustrationen und macht sie einer wissenschaftlichen Benutzung zugänglich. Urheberrechtsfragen werden von den Verträgen nicht berührt, die Rechte an den Illustrationen verbleiben beim Künstler oder seinen Erben, und die Bibliothek stellt die Werke für Nachauflagen oder Ausstellungen in Absprache mit dem leihgebenden Künstler und unter Beachtung der restauratorischen Anforderungen zur Verfügung.

Bis zum Jahre 1990 wurden, bedingt durch die Teilung Deutschlands und die dadurch erschwerten Kontakte zu westdeutschen Illustratoren, fast ausschließlich Werke ostdeutscher Künstler angeschafft. Der für die Sammlung verantwortlichen Mitarbeiterin Dr. Alice Hartmann gelang es, innerhalb weniger Jahre durch ausgewogene Erwerbungen einen umfassenden Überblick über die Kinderbuchillustration der DDR zusammenzustellen. Die Originale zeugen von den hohen ästhetischen Ansprüchen und den Anforderungen, die der drucktechnische Prozess an die Fähigkeiten der Illustratoren stellte. Sie machen Tendenzen und Neuansätze in der Buchkunst der DDR deutlich und dokumentieren das Schaffen einzelner Illustratoren. In der Sammlungstätigkeit lassen sich verschiedene Erwerbungsphasen deutlich voneinander unterscheiden. Ende der siebziger und zu Beginn der achtziger Jahre wurden zunächst Werke der älteren Künstlergeneration übernommen. Dazu gehörten Illustrationen von Fritz Cremer, Paul Rosié und Josef Hegenbarth.

Von Fritz Cremer besitzt die Staatsbibliothek dreizehn Illustrationen zu Stephan Hermlins Buch "Die Argonauten", das 1974 im Kinderbuchverlag erschien. Bereits vor der offiziellen Gründung der Sammlung im Juli 1978 übergab der Graphiker Paul Rosié ein Konvolut seiner Illustrationen an die Kinder- und Jugendbuchabteilung. Darunter befinden sich die Federzeichnungen zu einem der frühesten Werke des Kinderbuchautors Benno Pludra, dem 1952 erschienenen Band "Die Jungen von Zelt 13". Die farbigen

Originale und Federzeichnungen von Josef Hegenbarth zu Märchen der Brüder Grimm zählen zu den wertvollsten Stücken der Sammlung, die bereits häufig in Ausstellungen gezeigt wurden. Die in den vierziger Jahren entstandenen Originale wurden aus dem Besitz der Witwe des Künstlers erworben. Zu den Leihgaben zählen sieben farbige Zeichnungen zu dem Märchen "Rapunzel", die nicht veröffentlicht wurden. Die Illustrationen stellen eine wichtige Ergänzung zu den im Druckschriftenbestand der Abteilung vorhandenen illustrierten Ausgaben der Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm dar, anhand derer die verschiedenen Epochen buchkünstlerischer Auseinandersetzung mit dieser Märchensammlung belegt werden können.

Auch der Maler und Graphiker Gerhard Goßmann ist mit einer Reihe von Arbeiten vertreten. Dazu gehören Zeichnungen und Radierungen zu dem Buch "Don Quijote" von Miguel de Cervantes Saavedra, das 1959 als illustrierte Ausgabe im Kinderbuchverlag erschien. Der wohl bekannteste Buchkünstler der DDR, Werner Klemke, zählt ebenfalls zu den Leihgebern der Sammlung. In der Staatsbibliothek sind die Originale eines seiner Meisterwerke zu bewundern, die Vorlagen zu dem Buch "Ferdinand der Stier" von Munro Leaf. Der 1965 im Holz-Verlag Berlin veröffentlichte Band hat in der DDR Kinderbuchgeschichte geschrieben und wurde immer wieder neu aufgelegt. Die in Fettkreide ausgeführten Illustrationen erinnern in ihrer klaren Farbigkeit, die sich auf rot, grün, gelb, blau und schwarz beschränkt, an Kinderzeichnungen. Die Fähigkeit, mit nur wenigen Linien Personen oder Situationen zu charakterisieren und dabei stets für Kinder verständlich zu bleiben, stellt die künstlerische Souveränität Klemkes unter Beweis.

In den späteren Jahren des Bestandsaufbaus wurde die Sammlung durch Illustrationen von Klaus Ensikat, Manfred Bofinger, Jutta Mirtschin, Erdmut Oelschlaeger und Albrecht von Bodecker bereichert. Der Graphiker Klaus Ensikat gehört zu den wenigen ostdeutschen Künstlern, die auch nach der Wiedervereinigung erfolgreich geblieben sind. Mit dem Sonderpreis für Illustration des Deutschen Jugendliteraturpreises 1995 und dem Hans-Christian-Andersen-Preis 1996 erhielt er die begehrtesten Auszeichnungen im Bereich der Kinderbuchillustration. Seine akribischen, an altmeisterlicher Zeichenkunst orientierten Illustrationen sind bei Verlegern, Bibliophilen und jungen Lesern gleichermaßen beliebt. Anlässlich seines sechzigsten Geburtstages wurde 1997 eine Einzelausstellung zum Werk von Klaus Ensikat in der Staatsbibliothek zu Berlin gezeigt. Auch der Maler und Zeichner Albrecht von Bodecker

zählte zu den herausragenden Buchillustratoren der DDR. Die skurrilen Federzeichnungen und Aquarelle Albrecht von Bodeckers machen die Vielfalt von Ausdrucksmöglichkeiten in der Kinderbuchillustration deutlich. Bodeckers surreale Phantasiewelten, die spielerische Auflösung der Formen begeistern Kinder ebenso wie Erwachsene.

Den Hauptaspekt für die Auswahl der Originale, die in die Sammlung aufgenommen werden, bildet die buch künstlerische Qualität der Illustrationen. Daneben sind aber auch andere Gründe von Bedeutung, wie die zeichnerische Bearbeitung wichtiger Themen für die Kinderliteratur - beispielsweise Märchendarstellungen - oder die Auseinandersetzung mit den Schriften bekannter Jugendbuchautoren. So besitzt die Abteilung eine Reihe von Illustrationen zu Büchern, die von dem Schriftsteller Franz Fühmann geschrieben, bearbeitet oder herausgegeben wurden. Unter ihnen befinden sich Illustrationen von Bernhard Nast zu dem Band "Shakespeare-Märchen"², der von Franz Fühmann für Kinder nacherzählt wurde. Die in Wachskreide ausgeführten Illustrationen stellen Szenen aus "Der Sturm", "Das Wintermärchen", "Ein Sommernachtstraum" und "Perikles" dar.

Auch die Künstler Eberhard und Elfriede Binder und die Berliner Malerin Nuria Quevedo illustrierten Werke von Franz Fühmann. Eberhard und Elfriede Binder schufen großformatige Linolschnitte zu dem von Fühmann für Kinder nacherzählten "Nibelungenlied"³. Nuria Quevedo illustrierte Franz Fühmanns Ausgabe von "Prometheus. Die Titanenschlacht"⁴ und übergab der Staatsbibliothek acht Radierungen und vier Bleistiftskizzen zu diesem Buch als Geschenk.

Weil die Sammlung fast ausschließlich aus Werken von DDR-Künstlern bestand, war man nach der Vereinigung beider deutscher Staaten bemüht, auch Leihgaben aus den westlichen Bundesländern zu erhalten. So wurden unter anderem Arbeiten von Jürgen Spohn und Erich Hölle übernommen. In Zukunft soll dieser Sammlungsbereich stärker ausgebaut werden. Großes Interesse besteht aber auch an den neuen Werken von Illustratoren, die bereits vor 1989 in der Abteilung vertreten waren, um die Veränderungen in ihrer Arbeitsweise zu beobachten. Einen zusätzlichen Sammlungsschwerpunkt soll die Erweiterung des Bestandes durch Originale der neuen Künstlergeneration bilden, die seit dem Ende der achtziger Jahre herangewachsen ist.

Außer den Werken der Kinderbuchkunst aus der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts sind auch einige wenige Arbeiten von Illustratoren des späten 19. Jahrhunderts erworben worden. Dazu gehören Zeichnungen von Oscar Pletsch, Illustrationen von Heinrich Leutemann zu "Die Entdeckung von Amerika" sowie Arbeiten von Louise Gräfin von Gudenus und Fedor Flinzer. Auch eine Bildfolge des bayerischen Buchkünstlers Lothar Meggendorfer ist in der Sammlung vertreten. Meggendorfer war zu Beginn des 20. Jahrhunderts einer der bekanntesten und erfolgreichsten deutschen Kinderbuchillustratoren. Besonders berühmt sind seine Spiel- und Bewegungsbilderbücher, die nicht nur in Deutschland, sondern auch in Großbritannien, Frankreich und den USA erschienen. In der Kinder- und Jugendbuchabteilung sind die Vorzeichnungen zu seinem Buch "Ich kann schon französisch - Drum bin ich so lustig"⁵, einem Französischlehrbuch für Kinder, vorhanden. Da die Staatsbibliothek auch eine große Anzahl der von Meggendorfer illustrierten Bilderbücher besitzt, stellen die Originale eine interessante Ergänzung zum Buchbestand dar.

In den letzten Jahren wurde die Sammlung um einige bedeutende Leihgaben bereichert. 1997 wurde die Übernahme eines großen Teils des Nachlasses von Hans Baltzer zwischen seinem Sohn Jochen Baltzer und der Staatsbibliothek vereinbart. Jochen Baltzer stellte der Kinder- und Jugendbuchabteilung mehr als eintausend Blatt Illustrationen seines Vaters als Dauerleihgaben zur Verfügung. Unter den Arbeiten befinden sich nicht nur die eigentlichen Druckvorlagen, sondern auch zahlreiche Vorzeichnungen und Skizzenbücher. Die Skizzen reichen von Bewegungs- und Kostümstudien über Versuche bei der Gestaltung einzelner Szenen bis hin zur Ausarbeitung von Details für die im Buch abgedruckten Illustrationen. Von besonderer Schönheit ist das Skizzenbuch zu "Gullivers Reisen"⁶ von Jonathan Swift. Es bietet eine genaue Vorlage des späteren Drucks, die sogar den Schutzumschlag in verkleinerter Form wiedergibt. Die zarten, sich auf das Wesentliche beschränkenden Zeichnungen besitzen eine große künstlerische Ausdruckskraft, die mitunter sogar die der Originalillustrationen für das Buch zu übertreffen scheint.

Für Wissenschaftler, die sich mit dem Werk des großen Zeichners Hans Baltzer beschäftigen, bietet die Staatsbibliothek reichhaltige und bisher nicht ausgewertete Quellen.

Ebenso interessant ist das künstlerische Erbe der Berliner Graphikerin und Illustratorin Eva Johanna Rubin,

deren Nachlass die Staatsbibliothek im Jahre 2002 erhielt. Der mehrere tausend Blatt umfassende Nachlass enthält die Originale zu den Kinderbüchern der in Ost und West gleichermaßen bekannten Illustratorin, darunter Blätter zu “Sag mal, wo ist Tinke Tunk”⁷, “Der goldene Schlüssel”⁸ und “Die Gärten von Dorr”⁹. Weitere wichtige Erwerbungen stellen die Nachlässe von Thomas Schleusing, Bernhard Nast und Ingeborg Meyer-Rey dar, die von den Angehörigen der Künstler an die Staatsbibliothek übergeben wurden.

Eine so umfangreiche und wertvolle Sammlung wie die der Originalillustrationen erfordert sachkundige bibliothekarische Betreuung. Die neuerworbenen Illustrationen werden zunächst in einem Inventarbuch verzeichnet, das Auskunft gibt über den Zeitpunkt der Erwerbung, den Künstler und die Anzahl der Illustrationen. Die Erschließung, die bisher in einer konventionell geführten Kartei erfolgte, wird seit September 2004 in der Datenbank der Einblattmaterialien (DEM) in der Staatsbibliothek vorgenommen. Die bisherige Kurzbeschreibung, die den Entstehungszeitraum, die Illustrationstechnik, den Bildinhalt, das Format und den Zustand der Blätter erfasste, wird durch eine wesentlich ausführlichere Tiefenerschließung ersetzt, die eine umfassende Dokumentation der Sammlung gewährleisten soll.

Wichtig für die Arbeit mit den Originalen ist auch ihre konservatorische und restauratorische Betreuung. Aufbewahrt werden die Blätter in säurefreien Mappen, die in Kartenschränken lagern. Temperatur und Luftfeuchtigkeit der Räume, in denen die Sammlung untergebracht ist, werden ständig kontrolliert. Problematisch ist der Säuregehalt mancher in der DDR verwendeter Papiere. Vor allem das für Skizzen häufig benutzte Transparentpapier kann nur unter idealen Lagerbedingungen über lange Zeit aufbewahrt werden. Die Beratung in konservatorischen Fragen und die Durchführung bestandserhaltender Maßnahmen liegt im Verantwortungsbereich der Restauratoren der Staatsbibliothek.

Die Benutzung wertvoller Unikate ist nur einem eingeschränkten Leserkreis für wissenschaftliche Zwecke möglich und erfolgt ausschließlich im Lesesaal der Abteilung. Illustratoren, Kunsthistoriker und Studenten der Berliner Kunsthochschulen gehören zu den Benutzern der Sammlung. Bei Führungen durch die Abteilung oder im Rahmen von Ausstellungen werden die Illustrationen auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die umfangreichste Ausstellung zur Sammlung fand 1988 unter dem Titel “Zehn Jahre Sammlung von Originalillustrationen” statt. 1996 und 1997 waren Einzelausstellungen zum Werk von Eva Johanna

Rubin und Klaus Ensikat in der Staatsbibliothek zu sehen. Auch künftig wird der Bestand an Originalillustrationen eine wichtige Grundlage für die Ausstellungstätigkeit der Abteilung bilden. Mit dieser Form der Öffentlichkeitsarbeit kann zugleich auf den Reichtum der Kinderbuchkunst in der DDR hingewiesen werden. Ein Reichtum, der allen politischen Beschränkungen und Einmischungen zum Trotz existierte und der sich sowohl in einer Vielfalt von Formen und Techniken als auch in den ästhetischen Anforderungen einzelner Künstler offenbart. Leider werden viele der bedeutenden Illustratoren der DDR gegenwärtig kaum noch verlegt. Der deutsche Bilderbuchmarkt orientiert sich überwiegend an Verkaufszahlen und bietet zu wenig Platz für Experimente. Originelle Bilderbücher werden weit häufiger aus Großbritannien, Frankreich oder Skandinavien übernommen als durch konsequente Illustratorenförderung im eigenen Land entwickelt. Dabei besitzt Deutschland ein großes Potential an ausgezeichneten Illustratoren aus verschiedenen Künstlergenerationen. Ausstellungen in der Staatsbibliothek, im Bilderbuchmuseum in Troisdorf oder im Klingspor-Museum in Offenbach, in dem die jährlich stattfindende Ausstellung "Bunte Kinderwelt" eine Auswahl der neuesten Bilderbücher aus aller Welt zeigt, können sowohl an vergangene Illustrationsepochen erinnern als auch neue Tendenzen und Themen aufzeigen. Sie machen den hohen Stellenwert deutlich, den Kinderbücher für die Bildung der heranwachsenden Generation besitzen.

Die Sammlung der Originalillustrationen in der Staatsbibliothek ermöglicht einen Einblick in die Entwicklung der deutschen Kinderbuchillustration nach dem zweiten Weltkrieg und dokumentiert das Schaffen bedeutender Vertreter der Buchkunst. Sie stellt damit eine wertvolle Ergänzung zum Druckschriftenbestand der Kinder- und Jugendbuchabteilung dar. Die Mitarbeiterinnen der Abteilung sind auch weiterhin um den Ausbau der Sammlung und die Verbesserung der Informationsmöglichkeiten zu diesem Bestandsbereich bemüht.

Carola Pohlmann

Anmerkungen

1. Dabei ist an erster Stelle das Museum für Bilderbuchkunst in Troisdorf zu nennen, das ebenfalls Originalentwürfe zu Bilderbüchern sammelt. Das Klingspor-Museum in Offenbach und das Gutenberg-Museum in Mainz veranstalten regelmäßig Bilderbuchausstellungen und verfügen über Beispielsammlungen zu dieser Gattung. Die wissenschaftliche Erforschung der modernen Buchkunst für Kinder wird insbesondere am Fachbereich Ästhetik der Universität Oldenburg unter Professor Jens Thiele gefördert.
2. Franz Fühmann, Shakespeare-Märchen, Berlin 1968.
3. Franz Fühmann, Das Nibelungenlied, Berlin 1971.
4. Franz Fühmann, Prometheus. Die Titanenschlacht, Berlin 1974.
5. Helene Schaupp-Horn, Ich kann schon französisch - Drum bin ich so lustig!, Esslingen 4. Aufl. 1899.
6. Jonathan Swift, Gullivers Reisen, Berlin 1958.
7. Eva Johanna Rubin, Sag mal, wo ist Tinke Tunk, Berlin 1986.
8. Der goldene Schlüssel, München 1969.
9. Paul Biegel, Die Gärten von Dorr, Berlin 1973.